

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortl. Redakteur: Dresden, Friedrichstraße 28/29
Telefon-Nr. 1. 28/29

Bezugspreis: 1,20 M. pro Monat, 12 M. pro Jahr, 1,70 M. pro Vierteljahr, 5,40 M. pro Halbjahr, 10 M. pro Jahr. Einmalige Belegpreise: 10 M. pro Halbjahr, 20 M. pro Jahr. Ausland: 1,50 M. pro Monat, 18 M. pro Jahr. Postamt Dresden, Postfach 10000. Druck: 15 M. pro Jahr. Druck-Nr. 1. 28/29

Druck u. Verlag: Reich & Reichelt, Dresden, Postfach 10000. Druck-Nr. 1. 28/29

„Graf Zeppelin“ über München

Rundfunkansprachen vom Luftschiff an die Bevölkerung

Friedrichshafen, 28. September. Bei fast windstillem Wetter wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 6.50 Uhr aus der Halle gebracht, und zwar mit dem Ged. vorwärts durch das südwestliche Tor. Punkt 7 Uhr erfolgte der Aufstieg. Der Himmel ist völlig bedeckt. Da man bis Mittag mit einer Verschlechterung des Wetters rechnet, wird das Luftschiff vielleicht schon um die Mittagszeit zurück sein.

Zunächst ist beabsichtigt, nach München zu fahren. An Bord befinden sich auch Reichspräsident Ebert und Ostler v. Miller, sowie die englischen Luftschiffpiloten Major Scott und Bost und der amerikanische Kommandant Rosenbahl. Das Luftschiff wird den ganzen Vormittag mit den Wetterstationen des Festlandes in Verbindung sein und sein heutiges Fahrprogramm nach den eingehenden Wettermeldungen einrichten. An Bord befinden sich etwa 75 Personen. Das Luftschiff enterte sich nach dem Start rasch in nordöstlicher Richtung. Kurz nachdem das Luftschiff außer Sicht gekommen war, setzte sich Regen ein, doch dürfte das Luftschiff weiter nach Osten besseres Wetter vorfinden.

Um 10 Uhr traf das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über dem Flugplatz München-Oberwiesenfeld ein und wandte sich dann sofort dem Reichstag der Stadt zu, um seinen Rundflug über der bayerischen Landeshauptstadt auszuführen. Bei dunkeltem Himmel, aber guter Sicht, überflog das Luftschiff in ganz niedriger Höhe und in langsamer Fahrt, die eine genaue Beobachtung der Stadt ermöglichte, alle Teile der Stadt, begleitet von einer Anzahl von Flugzeugen, die dem Luftschiff von Schleißheim aus entgegen geflogen waren. „Graf Zeppelin“ wurde von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Der Verkehr stockte, in den Schulen wurde der Unterricht unterbrochen und die Kinder zur Begrüßung des Luftschiffes auf die Straße geführt.

Während das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über der Stadt München kreuzte, hielten

in der Funkkabine des Luftschiffes Dr. Edder, Reichspräsident Ebert und Ostler v. Miller, der Schöpfer des Deutschen Museums, Ansprachen an die Münchner Bevölkerung.

Dr. Edder

fährte u. a. aus: „Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich wünsche Ihnen von Bord des Luftschiffes aus einen schönen guten Morgen, und daß Sie alle gut geschlafen haben mögen. Dies ist das erste Mal, daß ein Luftschiff an den Deutschen Rundfunk angeschlossen ist, und ich möchte diese Gelegenheit benutzen, allen lieben Hörern und Hörerinnen, die zum Bau dieses Luftschiffes beigetragen haben, von Bord des Luftschiffes aus hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Wir sind in einer schönen Fahrt von einundhalb Stunden von Friedrichshafen bis über München gekommen. Wenn ich über die Schönheit und Annehmlichkeit dieser Fahrt zu Ihnen sprechen wollte, so würden Sie doch vermutlich mich für Partei halten. Aber wir haben an Bord den Reichspräsidenten Ebert und seine Erzelienz v. Miller, und diese beiden Herren werden jetzt in kurzen Worten Ihnen über die Eindrücke der Fahrt, die Sie gewonnen haben, sprechen.“

Reichspräsident Ebert

von Bord des „Graf Zeppelin“ an die Rundfunkhörer richtete, führte er unter anderem aus: „Guten Morgen München! Mit Ihrem Oberbürgermeister Scharnagl, Bürgermeister Dr. Käfer und mit meinen Kollegen vom Reichstagspräsidium begrüße ich die Bewohner Münchens und begrüße die Bewohner der Stadt, die diesen Morgen und so freundlich angeordnet haben. Sie haben das materielle Flugzeug nur kurz erblickt, aber Sie haben seinen Begriff von der unbefriediglichen inneren Erhebung, die es gewährt, an einem so schönen Morgen, wie heute, über Wälder, Seen und Städte zu fliegen, in der Nachbarschaft die Verge, die im Anflug erlangen. Dabei haben wir ein Gefühl der absoluten Sicherheit, das uns alle besetzt. Wir fliegen über wie im heimatischen Sofa, in dem Stuhl eines D-Saues, nur daß die Fahrt ruhiger ist und die Gegend schneller vorbeizieht. Wir begrüßen die genialen Schöpfer dieses Luftschiffes, Dr. Edder, und seine tapfere Mannschaft und hoffen auf eine weitere glückliche Fahrt.“

Erzelienz v. Miller

der Schöpfer des Deutschen Museums, sprach unter anderem folgendes: „Zu den größten Meisterwerken, die das Deutsche Museum aufbewahrt, gehören Reliquien des ersten Zeppelinluftschiffes, gehören Modelle vom rhenischen Luftschiff. Mit einem der Zeppelinluftschiffe habe ich vor neunzig Jahren die Freude gehabt, über den Bodensee zu fliegen.“

Ein Luftschiff von damals verhält sich zu dem heutigen „Graf Zeppelin“ ungefähr so, wie ein Bodenseedampfer zu unseren heutigen Oceanzielen.

Wir Deutschen dürfen froh und stolz sein, daß es ein Deutscher war, der der Menschheit die Möglichkeit gegeben hat, die Luft zu erobern. Wir dürfen auch die große Freude haben, daß ihm ein Nachfolger von so großem organisatorischen Geschick und so großer Führerfähigkeit wie Dr. Edder erhalten ist.“

Das Antworttelegramm der bayerischen Staatsregierung.

Während der Kreuzfahrt ließ Ministerpräsident Dr. Held an Dr. Edder an Bord des Luftschiffes folgenden Funkpruch senden:

Freudhaft begrüßt die bayerische Staatsregierung den „Graf Zeppelin“ beim Ueberfliegen bayerischen Landes, Führer und Besatzung Dank und Anerkennung für ihre hervorragenden Leistungen. Ein herzliches Glück aus für die Zukunft! Ministerpräsident Held.

Von München aus nahm „Graf Zeppelin“ Kurs auf Salzburg. Um 9.48 Uhr signalisierten zwei Kanonenschüsse von der Festung Hohensalzburg das Herannahen des „Graf Zeppelin“. Das Luftschiff überflog die Stadt, führte einige Bewegungsmanöver aus und schlug dann, eine große Schleife fahrend, wieder die Richtung nach Bayern ein.

„Graf Zeppelin“ nahm Kurs auf Regensburg, das um 12 Uhr überflogen wurde. Punkt 1 Uhr nachmittags wurde Ingolstadt überflogen und Kurs auf Augsburg genommen. Zurzeit steht das Luftschiff in Verbindung mit den bayerischen Behörden, die Ansprachen eines Vertreters des Landtags und des Staatsrates aus von der württembergischen Regierung an alle Deutschen und österreichischen Rundfunkhörer bei glänzendem Empfang übertragen.

Jöhntimmung in Friedrichshafen

Während das Wetter in Bayern günstig zu sein scheint, steht in Friedrichshafen ein Umsturz bevor. Es wurde bereits in den Höhen über 400 Meter Jöhnturm in einer Höhe bis zu ein Sekundenmeter gemessen. Borek hält zwar noch die kalte Bodenschicht den Wind ab, so daß es in Bodennähe fast völlig windstill ist. Tagesen ist es so dunkel geworden, daß die Sicht sehr beschränkt ist. Es wird damit gerechnet, daß der Jöhn im Laufe des Nachmittags bis zum Boden durchdringt.

Ein italienisches Arsenal explodiert

Dreizehn Todesopfer — Das Gebäude völlig zertrümmert
Piacenza, 28. Sept. Im hiesigen Artilleriearsenal ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, das 13 Todesopfer forderte. Aus bisher unbekannter Ursache explodierte in einem der Arbeitsräume ein mit Pulver gefüllter Kessel. Die Wirkung war furchtbar. Das Gebäude wurde völlig zertrümmert. Elf Arbeiter wurden getötet, sieben andere verletzt. Von den Verwundeten sind zwei bereits gestorben. Drei Verletzte schweben noch in Lebensgefahr. Mehrere Personen haben außerdem leichtere Verletzungen erlitten. Eine strenge Untersuchung ist angeordnet worden, um die Ursache der Explosion zu klären. Die Beseitigung der Opfer wird auf Kosten der Gemeinde stattgefunden.

Ein Antwerpener Fort in die Luft geflogen

Antwerpen, 28. Sept. Nach dem italienischen und spanischen Explosionsunglück ereignete sich heute im Munitionslager des Forts S. Jans bei Antwerpen eine heftige Explosion. Das Lager wurde durch die Explosion und durch Feuer völlig zerstört. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu beklagen, da sich niemand in dem Lager aufhielt.

Das Reichsbanner in der Schule von Hofbrunn

Pöchlarn, 28. Sept. In der Nacht zum Freitag kam es zu einem Ueberfall des Reichsbanners auf Stahlhelm in der Kaiser-Wilhelm-Straße am Pöchlarn. Das Stahlhelmmitglied Karl Walencial wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Das Ueberfallkommando verhaftete zehn Anhänger des Reichsbanners.

Rußland nimmt vom Franz-Josefs-Land Besitz

London, 28. Sept. Der sowjetrussische Eisbrecher „Arassin“ hat nach in Oslo eingegangenen Moskauer Meldungen das Franz-Josefs-Land für Rußland in Besitz genommen, ein Depot errichtet und die russische Flagge gehißt, und zwar in Uebereinstimmung mit Anweisungen des Moskauer Völkungsanschlusses.

Ein Stützungsversuch für die Reichsregierung

Vor der Großen Koalition in Preußen — Beder überläßt seinen Ministerstempel dem Volksparteiler Voelz

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 28. Sept. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, bereiten sich im Schoße der preussischen Regierung einige Veränderungen vor. Der als bester Bekämpfer der Deutschen Studentenschaft und Inaugurator einer oft mehr als bedenklichen Kulturpolitik bekannte preussische Kultusminister Beder dürfte in absehbarer Zeit aus dem Kabinett ausscheiden. Als Nachfolger Beders wird kein Amtsvorgänger, der Volksparteiler Voelz, genannt. Bei dieser internen Kabinettsveränderung dürfte für die treibende Kraft in dieser Angelegenheit dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun zwei Gesichtspunkte maßgebend sein. Einmal glaubt die Sozialdemokratie, daß zur Stützung der doch wenig stabilen Verhältnisse in der Reichsregierung, die durch die letzten an den politischen Verhältnisse nicht besser geworden sind, eine

den Sozialdemokraten eine neue Regierung bilden, aber diese lehnen ab. Nun ist es wegen ungläublich übertriebener Personalwünsche der demokratischen Zwei-Männer-Fraktion im Thüringischen Landtag auch nicht zur Bildung einer demokratischen Volksparteilichen Mittelregierung gekommen. Das sachliche Programm war eigentlich fertig, aber da der demokratische Unterhändler, Professor Krüger, für sich selbst gerade den Voten des Bildungs- und Justizministers forderbe, von dem er seinen Vorgänger durch überaus heftige Angriffe verdrängt hatte, scheiterte alles an der Personalfrage. Noch will man einen Versuch mit einem volksparteilichen Abgeordneten unternehmen, aber es ist mehr als fraglich, ob dieser mit den von Herrn Krüger übriggelassenen Trümmern noch etwas anzufangen vermag.

Eine umwälzende Brennstofffindung

Ein Bericht Dr. v. Söhenaus auf der Weltbrennstofftagung
London, 28. Sept. Auf der Donnerstag-Sitzung der Weltbrennstofftagung wurde die Frage der Gaseverbrennung über die Gaseverbrennung behandelt und eine Veränderung dringend befürwortet. In 18 Entschieden der verschiedenen Landesverbände wurde die Gasindustrie von jedem Gesichtspunkt aus eingehend behandelt. Der Gasverbrauch sei nach Ansicht der Tagung eine noch stets steigende Reizung und in Großbritannien allein ist der Verbrauch an Gas auf nahezu sechs Milliarden Kubikfuß jährlich anzuliegen.

Der brasilianische Vertreter, ein geborener Berliner, Dr. v. Söhenaus, vertrat auf Grund dreizehnjähriger Studien die Ansicht, daß Wasser mit wenigen Alkalischen Elektrizität eines Tages die Kohle als Brennstoff ersetzen werde.

Einzelheiten über die Durchführung dieses Verfahrens wird er den Regierungen Großbritanniens und Deutschlands unterbreiten. Durch Wasserzertrümmerung soll ihm möglich sein, Wasserstoff in unbegrenzten Mengen zu gewinnen. Dieser Wasserstoff soll dann in der gleichen Weise als Gas benutzt werden können, wie Kohlen gas für Kraftwerke benutzt wird. Die niedrigen Herstellungskosten bedeuten nach Ansicht von Dr. Söhenaus in absehbarer Zeit das Ende der Kohle als Brennstoff und damit die umwälzende Erfindung des Jahres.

Übernahme von Volksparteilern zunächst in das Preußenkabinett als Vorstufe für die erwünschte Einbürgerung der Großen Koalition im Reich

von Nutzen wäre. Zum anderen spricht man von nicht unbedeutlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen Dr. Braun und Dr. Beder persönlich. Ob freilich durch eine solche Umbildung der gewünschten Erfolg, nämlich die Große Koalition im Reich, die von der Volkspartei beabsichtigt feinerzeit bei der Regierungsbildung von der Bildung einer gleichen Koalition in Preußen abhängig gemacht wurde, damals jedoch an Widerstand des Herrn Braun scheiterte, eintreten wird, bleibt abzuwarten. Sowohl im Zentrum wie auch in der Volkspartei ist jedenfalls die Meinung, sich mit den Misserfolgen des Kabinetts Müller nachträglich zu belasten, nur sehr gering.

Thüringer Bierwarr

Weimar, 28. Sept. Die seit anderthalb Monaten angehaltenen Versuche, dem Lande Thüringen wieder eine Regierung zu verschaffen, sind abermals gescheitert und diesmal offenbar in gewissem Sinne endgültig. Es besteht die Möglichkeit einer Auflösung des Thüringischen Landtages und einer Ausschreibung von Neuwahlen für den 2. Dezember. Der Bierwarr benannt, als die Demokraten die bisherige Regierung wegen des Falles des Staatsanwaltes Friederichs kündigt. Sie wollten gern mit